

# Ein Wort zuvor

Während noch der erste Band dieser Buchserie „Deutsche Klein- und Privatbahnen“ ein Wagnis war, hat uns der Erfolg gerade dieses ersten und auch des zweiten Teiles der Serie den Mut gegeben, auch den dritten Teil fertigzustellen. Verfasser und Verleger sind erschöpft, denn man kann sich kaum die unsägliche Kleinarbeit und den ungeheuren Zeitaufwand vorstellen, den ein solches Vorhaben erfordert. Hinzu kommt das gewaltige finanzielle Risiko für den Verleger angesichts der inflationären Kostenentwicklung, zumal der Interessentenkreis nur begrenzt ist.

Auch für den Verfasser wird die Arbeit nun schwieriger. In den nördlichen Bundesländern ist er seit mehr als 10 Jahren zu Hause. Hier war es einfach, noch schnell einmal persönlich bei den Verwaltungen und Archiven nachzuforschen, wenn Unklarheiten auftauchten. Nun kommen wir aber an Bundesländer, in die zu reisen schon zeitaufwendiger und umständlicher wird. Aber der Ehrgeiz, das einmal begonnene Werk fortzusetzen, stand Pate bei diesem dritten Teil. Inzwischen hat der Verfasser allerdings deutlich begriffen, was und wo überhaupt noch geklärt und geforscht werden kann.

Auch bei diesem Kleinbahnbuch haben wieder Eisenbahnfreunde mitgeholfen, Fragen zu klären und zu beantworten. Ihnen allen danke ich recht herzlich für die freundliche Mitarbeit. Leider sind heutzutage aber auch mehrere Bahnverwaltungen nicht mehr bereit, sich mit Fragen von Eisenbahnfreunden auseinanderzusetzen. Sie antworten entweder gar nicht oder verweisen auf die Eisenbahnfreunde, die sicherlich die gestellten Fragen beantworten könnten, sie die Bahnverwaltungen hätten weder Zeit noch Möglichkeit zur Klärung von Fragen. So etwas ist bedauerlich, ja zutiefst deprimierend. Wenn die Bahnverwaltungen selbst nicht mehr bereit sind, bei der Darstellung ihrer eigenen Bahngeschichte behilflich zu sein, dann müssen Fragen offen, Daten ungeklärt und unbestätigt bleiben.

Eisenbahnfreunde befragen — gewiß, oft wissen sie sehr viel mehr als die Verwaltungen. Aber es ist heute so, daß inzwischen über viele Bahnen eine Unzahl von Veröffentlichungen vorliegen in Zeitschriften, Hausmitteilungen, Festschriften etc., über ein und dieselbe Bahn oft genug gleich mehrere Arbeiten.

Beim Vergleich der Daten dieser Ausarbeitungen stößt man jedoch auf eine Vielzahl sich widersprechender, abweichender und falscher Angaben. Dies ist mir eigentlich erst so recht jetzt aufgefallen bei dem Bemühen,

alle meine eigenen Unterlagen durchzuarbeiten, miteinander abzustimmen und mich dann auf ein Datum festzulegen. Normalerweise fällt diese Tatsache kaum auf, man läßt einen Aufsatz und heftet ihn ab.

Ich möchte dazu ermuntern, die Fülle von Literatur gegeneinander abzuwägen. Man ist verblüfft über die Vielzahl von widersprüchlichen Daten und Aussagen. Und man wird immer wieder feststellen, daß Zahlenreihen verdreht abgeschrieben und wiedergegeben werden. Aus der Fabr.Nr. 12345 wird garantiert 13245, 13425! Die Möglichkeiten sind vielfältig. Und derjenige, der selbst zur Feder greift, wird bei und an sich selbst die Erfahrung gemacht haben, daß er selbst solche Schreibfehler macht und bei der Selbstkorrektur darüber hinwegliest. Letzteres ist eine bedauerliche aber kaum zu eliminierende Schwäche, von der ich mich selbst auch nicht freispreche.

So haben sich in den 2. Band eine ganze Reihe von Schreib- und Druckfehler und Fehler wider besseren Wissens eingeschlichen, die geradezu ins Auge springen und ob deren man sich selbst ohrfeigen möchte. Einige wenige Leser haben auf solche Unstimmigkeiten hingewiesen, haben die Angaben des Buches mit ihren eigenen Unterlagen kritisch verglichen. Für diese Korrekturen sind wir dankbar, helfen sie doch mit, Fehler auszumerzen und exakte Daten zu erstellen. Die Liste der Einbesserungen zu Band 2, die der Leser am Schluß dieses Buches findet, ist lang, hilft aber, den 2. Band zu veredeln.

Und auch der 4. Band wird Einbesserungen zu dem jetzt vorliegenden 3. Band aufweisen. Helfen Sie mit, daß auch dieser Teil im nachhinein aufgewertet werden kann, geben Sie dem Verlag Ihre Anmerkungen bekannt.

Möge dieses hier vorliegende Buch dazu beitragen, das Wissen um die Geschichte der Klein- und Privatbahnen zu vergrößern und auch dazu, von den vielfältigen Anfragen bei den Eisenbahnverwaltungen abzusehen. Die Überschwemmung der Bahnverwaltungen mit Anfragen von Eisenbahnfreunden hat erheblich dazu beigetragen, daß die Verwaltungen verschlossen werden und nicht mehr bereit sind, bei der Darstellung der Bahngeschichte behilflich zu sein.

Schließlich und letztlich allen Skeptikern zum Trotz der Hinweis, daß der 4. Band über die Klein- und Privatbahnen in Hessen und Rheinland-Pfalz in Arbeit ist und planmäßig 1975 erscheinen wird.

Oldenburg, im März 1974

Gerd Wolff